

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## M. J. E. Fabri's Professors der Philosophie in Jena Elementargeographie.

Fabri, Johann Ernst

Halle, 1788

VD18 90849906

5.

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219065](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219065)

Engelsfuß, Pimpernell ic. versehn. Sehr oft erhalten sie aus Pohlen, Rußland und andern Gegenden wichtige Bestellungen. Vor ungefähr 30 Jahren verschrieben sogar die Engländer etliche 100 Stein weiße Riesenwurzel, gegen eine besondre Art Würmer, welche die Schiffe durchfressen, und wenige Jahre nachher zum Bierbrauen.

## 5.

Das Fürstenthum Liegnitz liegt zwischen den Fürstenthümern Jauer, Glogau, Wohlau, Breslau und Schweidnitz. Darinnen ist:

1) Liegnitz, die Hauptstadt, (s. 2. Th. S. 92.) wo sich das Schwarzwasser und die Ragbach mit einander vereinigen. Sie hatte im Jahr 1781. 732 Häuser und 4703 Einwohner, ohne den Theil, welcher unter dem Königl. Kammeramte zum Schloß Liegnitz, unter der Oberamtsregierung zu Glogau, und dem fürstlichen Stift Leubus steht. Einige Vorstädte sind sehr ansehnlich. Es ist hier ein Königl. Schloß und eine Königl. Ritteracademie. In der Kirche zu Unserer lieben Frauen ist der hohe Altar merkwürdig, zu welchem man auf 13 Stufen hinauf steigen muß, so daß man unter demselben mit einem Fuder Heu durchfahren kann. Sonst ist hier eine ansehnliche Baumwollenfabrik. Mit Pflanzung des Grünzeuges wird so viel Nahrung getrieben, daß man in manchen Jahren für 100000 Thaler davon ausgeführt hat.

2) Goldberg, an der Ragbach, hat (im Jahr 1787.) über 400 Meister mit 360 Gesellen, ohne die Lehrlinge, welche sehr feine Tücher verfertigen.

## 6.

Das Fürstenthum Wohlau ist von der Standesherrschaft Trachenberg, von den Fürstenthümern Delz, Breslau, Liegnitz, Glogau, und von Pohlen umgeben. Darinnen ist die Hauptstadt Wohlau mit einem Schloße. Im Jahr 1781. brannte sie fast ganz ab.